

# Sprach- und Lesekompetenz fördern

**BILDUNG** Für das Projekt „Lesepaten“ begeistern sich bisher 16 Kinderbetreuungseinrichtungen im Landkreis. Drei Schulungstage wurden festgesetzt – am Samstag fällt der Startschuss.

VON RALF STRASSER, MZ

**LANDKREIS.** Das Bayerische Staatsministerium für Familie fordert zum Mitmachen auf. „Literacy-Monat“ heißt die Aktion, die vom Weltgeschichtentag am 20. März bis zum Unesco-Welttag des Buches am 23. April geht. Eine Aktion, die wiederum zu Aktionen animieren soll. „Wir machen mit“, heißt es im Flyer des Ministeriums und der Landkreis Regensburg macht mit. Um was geht es? Für den englischen Begriff „Literacy“ gibt es im deutschen Sprachgebrauch keinen entsprechenden Begriff, entspricht aber der Kombination aus Buch, Erzählung und Schriftkultur. „Genau das ist der Punkt“, sagt die Sprachberaterin im Kreisjugendamt des Landratsamts Regensburg, Petra Weiherer-Griesbeck, „es geht um Sprach- und Lesekompetenz in Kinderbetreuungsstätten.“

## Begegnung mit der Schriftsprache

An genau diese Gruppe wendet sich das Ministerium. Kinderkrippen, Kindergärten oder Horte sind aufgefordert, zum Thema „Literacy“ Aktionen durchzuführen. Das Ziel: Durch die Begegnung mit Schriftsprache und Büchern die sprachliche Ausdrucksfähigkeit und das Sinnverstehen der Kinder zu stärken und damit ihre Entwicklung zu fördern. Mit diesem Gedanken beschäftigte sich die Sozialpädagogin Weiherer-Griesbeck schon länger. Ihre Lösung: Ausgebildete Lesepaten sollen in Kindertageseinrichtungen den Kindern Lesekompetenz vermitteln.

## Der Bedarf wurde ermittelt

„Im Ansatz keine neue Idee. In ähnlicher Form gibt es das schon vereinzelt, neu ist aber die kompetente Ausbildung der ehrenamtlichen Paten und die fachliche Begleitung durch das Landratsamt.“ Hier kommt Dr. Gaby von Rhein ins Spiel. Als Leiterin der Freiwilligenagentur in Regensburg sorgt sie für die personelle Ausstattung des Projekts „Lesepaten“.

Beide erkennen, wie wichtig dazu eine kompetente Ausbildung ist und beide erarbeiteten ein Konzept zu den Inhalten der Schulung, machen sich Gedanken, wie es weitergeht. Mit Flyern und Anzeigen suchen sie in



Petra Weiherer-Griesbeck beim dialogischen Lesen

Foto: Kindergarten Pentling

## GUT ZU WISSEN

► **Freiwilligenagentur des Landkreises:** Ihre Aufgaben sind die Vernetzung, Unterstützung und Förderung ehrenamtlichen Engagements im Landkreis. Sie initiiert und unterstützt verschiedene Projekte wie dem „Lesepatenprojekt“. Sie hilft sich ehrenamtlich zu engagieren und unterstützt umgekehrt Organisationen, die ehrenamtliche Helferinnen und Helfer benötigen. Kontakt: Dr. Gaby von Rhein, Tel. (09 41) 40 09-305, E-Mail: freiwilligenagentur@landratsamt-regensburg.de.

► **Sprachberatung:** Petra Weiherer-Griesbeck ist Sozialpädagogin und seit April 2009 am Kreisjugendamt beschäftigt. Ihre Aufgaben umfassen die pädagogische Fachberatung und die sogenannte „Sprachberatung“ für die Kindertageseinrichtungen im Landkreis Regensburg. Letzteres ist ein dreijähriges Projekt der bayerischen Staatsregierung, um die Mitarbeiterinnen von Kindertageseinrichtungen im Bereich der kindlichen Sprachförderung weiterzubilden.

► **Dialogisches Lesen:** Lesetechnik, entwickelt von Prof. Dr. Grover Whitehurst, Illinois, USA. Unter „Dialogischem Lesen“ versteht man eine bestimmte Art der dialogorientierten Kommunikation zwischen einem Erwachsenen und einem oder mehreren Kindern in kleinen Gruppen. Das Lesen im Dialog soll die frühkindliche Sprachentwicklung anregen und fördern. Beiträge der Kinder sind erwünscht, werden aufgegriffen, integriert und erweitert. (msr)

den Gemeindeblättern nach potentiellen Lesepaten. Wer hat Zeit? Lust an Büchern und am Lesen? Gerne mit Kindern zusammen? Der Aufruf kommt an. 40 künftige Paten meldeten sich innerhalb kürzester Zeit, darunter ein 16-jähriger Gymnasiast und zwei russische Frauen, die in ihrer Muttersprache vorlesen wollen (und werden).

Auf der anderen Seite der Bereich „Bedarfsermittlung“. Auch hier ein Erfolg: 16 Kinderbetreuungseinrichtungen im ganzen Landkreis bekunden ihr Interesse mit Lesepaten zusammenzuarbeiten. Drei Schulungstage wurden terminiert, die Schulung für die erste Gruppe beginnt bereits am Samstag, 20. März.

Zusammen mit der Integrationsbeauftragte Nuscan Gulkan-Lindner und der Sprachberaterin Gudrun Hut-

macher holt man die VHS ins Boot, die ihre Schulungsräume zur Verfügung stellt. „Man lernt, in die Rolle der vorlesenden Oma zu schlüpfen, gleichzeitig aber, dass die Rolle des Vorlesers gar nicht so wichtig ist“, erklärt Petra Weiherer Griesbeck. „Wir verwenden in unserem Konzept das dialogische Lesen.“

## Eine Bereicherung für beide Seiten

Durch die Methode des Lesens aus dem Medium Buch soll über das Vorlesen hinaus ein Dialog entstehen. Die Kinder werden ermutigt selbst über die im Kopf erzeugten Bilder zu sprechen, sich mit der vorgelesenen Geschichte auseinander zu setzen. „Doch nicht nur für die Kinder soll es eine Bereicherung sein, auch den ehrenamtlichen Lesepaten soll es Spaß machen. „Das ist uns ein besonderes

Anliegen“, sagt von Rhein. „Sie sollen sich nicht nur als generationsübergreifende Helfer und Dienstleister betreiben, sondern sich auch wohlfühlen bei ihrer Tätigkeit.“ Dazu gehört, dass die Paten ortsnah vermittelt und fachlich begleitet werden.

Pünktlich zum Start der bayernweiten Aktion macht also auch der Landkreis „mobil“. „Wir nehmen den Literacy-Monat sozusagen in unsere Mitte“, sagt Gaby von Rhein. „Am 20. März, dem Beginn des Literacy-Monats, haben wir unsere erste Patenschulung und die bislang letzte Schulung ist einen Tag nach Beendigung der „Mitmach-Aktion“ am 24. April.“ Doch dann geht es mit Hilfe der Freiwilligenagentur und dem Kreisjugendamt weiter. Die Paten kommen zu den Kindern, ausgestattet mit Wissen, Engagement und Büchern.